



Königl. Weinbergvilla Wachroß.

## Bis zum Regierungsantritt.

Die Jahre 1904 und 1905.

Wenn arme Sterbliche, die in der Tretmühle des Alltagslebens aufblicken zu denen, die „auf der Menschheit Höhen“ stehen, dann trösten sich die Pessimisten gemeinhin damit, daß im Tode doch alle gleich seien, die Optimisten aber loben sich — soweit sie's vermögen —, daß sie arm und geplagt zwar, aber doch gesund an Leib und Gliedern seien.

Darum mag Krankheit und Sorge, wo sie auf einem Throne Einzug halten, die Fürsten wohl ihren Untertanen so menschlich näher bringen, darum ist's wohl erklärlich, daß höfische Feste nur allenfalls oberflächliche Neugier auslösen, Krankheit und Sorge aber allezeit ehrliches Mitempfinden und liebevolle, oft rührend sich kundtunende Teilnahme. Das trat so recht in den Jahren 1902 und 1903 im Sachsenlande in die Erscheinung, als die Todeskrankheit